

Rechenschaftsbericht

Geschäftsjahr 2015



Versorgungswerk
der Ärztekammer des Saarlandes
Körperschaft des öffentlichen Rechts





Auf einen Blick

		2015	2014
Mitglieder		5.934	5.826
Rentner		1.826	1.734
Beitragseinnahmen	in Mio. €	61,73	61,01
Versorgungsleistungen	in Mio. €	45,19	42,87
Kapitalanlagen	in Mio. €	951,85	933,73
Vermögenserträge	in Mio. €	40,25	39,84
Nettorendite Kapitalanlagen	in %	3,51	3,83
Bilanzsumme	in Mio. €	1.034,39	987,31
Rechnungszins	in %	4,00	4,00

Inhalt:

Rechtsgrundlagen, Selbstverwaltung	S. 4
Lagebericht	S. 7
- Tätigkeit der Gremien	S. 7
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	S. 10
- Vermögensanlage	S. 10
- Daten des Versorgungswerkes	S. 12
Anwartschaften	S. 13
Beiträge	S. 17
Leistungen	S. 19
Vermögen	S. 22
Verwaltungskosten	S. 25
Prüfung Rechnungsabschluss	S. 26
Bilanz zum 31.12.2015	S. 27
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015	S. 28

Rechtsgrundlagen, Selbstverwaltung

Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes ist die berufsständische Versorgungseinrichtung für Ärzte und Zahnärzte, die im Saarland ihre berufliche Tätigkeit ausüben, nicht berufsunfähig sind und die Altersgrenze für den Bezug der Altersrente noch nicht vollendet haben.

Gemäß § 7 der Satzung des Versorgungswerkes sind alle Mitglieder der Ärztekammer, die im Saarland ihre berufliche Tätigkeit ausüben, Pflichtmitglieder des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes.

Aufsichtsbehörde

Das Versorgungswerk ist eine Abteilung der Ärztekammer des Saarlandes. Nach § 1 Abs. 3 und 4 des Saarländischen Heilberufekammergesetzes untersteht die Ärztekammer der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Die Versicherungsaufsicht wird nach § 6 Abs. 5 des Saarländischen Heilberufekammergesetzes vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr ausgeübt.

Selbstverwaltung

Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes ist eine rechtlich nicht selbständige Abteilung der Ärztekammer des Saarlandes mit eigener Buch- und Rechnungsführung, die den Charakter einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzt.

Demokratisch gewählte Organe - die Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes und der Verwaltungsausschuss - regeln die Geschäftstätigkeit und sonstige Angelegenheiten des Versorgungswerkes eigenverantwortlich und unabhängig. Mehrere Ausschüsse gewährleisten eine effiziente Wahrnehmung der in der Satzung festgelegten Aufgaben.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung hat insbesondere die Aufgaben, über die Satzung des Versorgungswerkes zu beschließen, die Mitglieder des Verwaltungsausschusses zu wählen und den jährlichen Haushaltsplan festzustellen.

Außerdem nimmt die Vertreterversammlung den jährlichen Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer entgegen, prüft die Jahresrechnung und beschließt die Entlastung des Verwaltungsausschusses.

Verwaltungsausschuss

Vorsitzender

Kammerpräsident San.-Rat Dr. med. Josef Mischo

Stellvertretender Vorsitzender

Vizepräsident Prof. Dr. med. Harry Derouet

Mitglieder

Dr. med. Eberhard Bauer

Dr. med. dent. Marc Becker

Dennis Borces

Markus Hardt

San.-Rat Dr. med. dent. Ulrich Hell

Dr. med. Dirk Jesinghaus

San.-Rat Dr. med. dent. Hans Joachim Lellig

Dr. med. Adolf Pfeil († 02.08.2015)

San.-Rat Dr. med. Eckart Rolshoven

San.-Rätin Dr. med. Petra Ullmann (ab 14.10.2015)



Kammerpräsident
San.Rat Dr. Mischo



Vizepräsident
Prof. Dr. Derouet

Der Verwaltungsausschuss ist insbesondere für die Verwaltung der Mittel, die Überwachung der Geschäftstätigkeit sowie die Aufstellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung zuständig. Darüber hinaus setzt er den jährlichen allgemeinen Steigerungsbetrag und den Anpassungsmultiplikator für die Anwartschaften und Renten fest.

Geschäftsführender Ausschuss

Vorsitzender

Kammerpräsident
San.-Rat Dr. med. Josef Mischo

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. med. Eberhard Bauer

Zahnärztliches Mitglied

San.-Rat Dr. med. dent. Hans Joachim Lellig



Dr. Bauer



San.-Rat Dr. Lellig

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses werden vom Verwaltungsausschuss gewählt. Der Geschäftsführende Ausschuss erledigt die Angelegenheiten der laufenden Verwaltung und ist für die Durchführung der Beschlüsse der Vertreterversammlung und des Verwaltungsausschusses verantwortlich.

Ärztekommission

Vorsitzender

Prof. Dr. med. Paul Schlimmer

Mitglieder:

Dr. med. Peter Hesoun

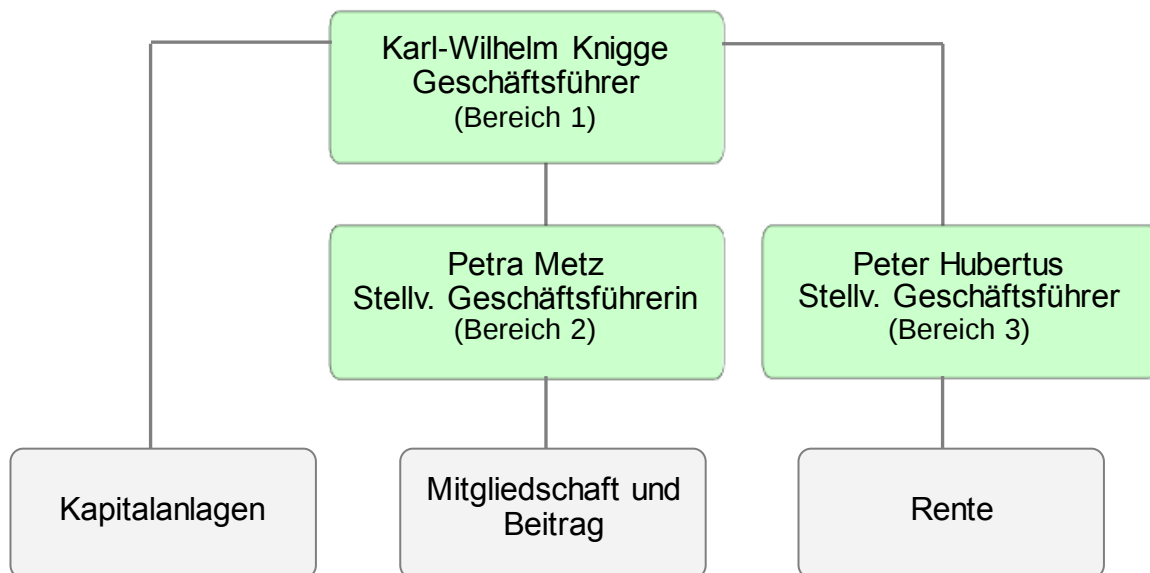
Dr. med. Thomas Kajdi

Auf Grundlage der Stellungnahme der Ärztekommision erfolgt die Feststellung der Berufsunfähigkeit von Mitgliedern.

Die Ärztekommision beurteilt auch die medizinische Notwendigkeit von Rehabilitationsmaßnahmen bei Anträgen auf Zahlung entsprechender Zuschüsse.

Geschäftsführung

Die laufenden Geschäfte werden unter Leitung des Geschäftsführers wahrgenommen.



Zugehörigkeit zu Verbänden

Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V.

Das Versorgungswerk ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV). Die ABV vertritt die gemeinsamen Interessen der berufsständischen Versorgungswerke in der Politik und gegenüber den Trägern der Sozialversicherung. Zudem fungiert die ABV als Verbindungsstelle bei der Abwicklung der Europäischen Koordinierung der Versorgungswerke. Im Rahmen des Arbeitgebermeldeverfahrens wurde bei der ABV eine Annahmestelle für Daten der berufsständischen Versorgungswerke eingerichtet.

Ständige Konferenz „Ärztliche Versorgungswerke und Fürsorge“ der Bundesärztekammer

Das Versorgungswerk engagiert sich in der von der Bundesärztekammer organisierten Ständigen Konferenz „Ärztliche Versorgungswerke und Fürsorge“. Aufgabe dieser Einrichtung ist es, den Dialog und die Interessenkoordination der ärztlichen Berufsstände zu fördern. Der Kammerpräsident San.-Rat Dr. Josef Mischo wurde 2012 zum Vorsitzenden der Ständigen Konferenz gewählt.

Lagebericht

Tätigkeit der Gremien

Der **Geschäftsführende Ausschuss**, zuständig für die Angelegenheiten der laufenden Verwaltung, tagte im Jahr 2015 zweimal.

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr über vier Anträge auf Gewährung eines Kostenzuschusses zu Rehabilitationsmaßnahmen entschieden und über zwei Widersprüche aus den Bereichen Rente und Beitragsrecht beraten. Die Widersprüche wurden satzungsgemäß zur abschließenden Entscheidung dem Vorstand der Ärztekammer vorgelegt.

Themenschwerpunkt der Beratungen des Geschäftsführenden Ausschusses war die Diskussion über die Ergebnisse eines versicherungsmathematischen Prognosegutachtens zum 31.12.2013. In diesem Gutachten wurden die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase infolge der weltweit verfolgten Nullzinspolitik auf die Finanzierbarkeit des Versorgungswerkes während eines Prognosezeitraumes von 20 Jahren untersucht. Entsprechend dem Resultat dieses Gutachtens kann das Versorgungswerk während des Prognosezeitraums eine im Basis-Szenario unterstellte jährliche Rendite von 3,0 % tragen und die Sicherheitsreserve allein durch bilanzielle Reserven bedecken, vorausgesetzt, dass künftig eine altersabhängige Verrentung eingezahlter Beiträge ab einem Alter von 58 Jahren erfolgt. Vor diesem Hintergrund sprach sich der Geschäftsführende Ausschuss für die Einführung eines altersabhängigen Verrentungssatzes aus. Zudem befürwortete

der Ausschuss eine Neuregelung zur Vereinfachung der Berechnung der Berufsunfähigkeitsrente.

Der Geschäftsführende Ausschuss wurde in den Sitzungen umfassend über die Entwicklung der Kapitalanlagen und strategische Anpassungen der Anlagestrategie informiert. Einer Aufstockung des Masterfonds wurde zugestimmt.

Nach der Satzung des Versorgungswerkes gehören zu den Aufgaben des **Verwaltungsausschusses** die Verwaltung der Mittel, die Wahl des Geschäftsführenden Ausschusses, die Überwachung der Geschäftstätigkeit, die Aufstellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung, die Feststellung des jährlichen allgemeinen Steigerungsbetrages und der Anpassungsmultiplikatoren für Renten und Anwartschaften sowie die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Im Berichtsjahr 2015 fanden zwei Sitzungen des Verwaltungsausschusses statt.

Ein zentrales Thema der Sitzungen war die Entwicklung der Kapitalanlagen des Versorgungswerkes. Der Ausschuss wurde ausführlich über die Wertentwicklung der Fonds sowie der Direktanlagen informiert und über Änderungen in den Fondsstrukturen und im Fondsmanagement unterrichtet.

Der Umbau „Haus der Ärzte“ wurde Anfang 2015 erfolgreich abgeschlossen. Das Gremium wurde über Termine, Kosten des Bauprojektes und Vermietungsstand informiert.

Als langfristige Kapitalanlage wurde vom Verwaltungsausschuss einstimmig die Durchführung des Bauvorhabens „Wohnen am Schlesienring“ mit 35 Wohnungen in Saarbrücken sowie der Erwerb zweier Büroimmobilien in Karlsruhe und Mannheim beschlossen. Der Veräußerung der Immobilie „Viktoriastraße 21“ in Saarbrücken wurde zugestimmt.

Der Verwaltungsausschuss hat die vom Geschäftsführenden Ausschuss vorgeschlagenen Satzungsänderungen hinsichtlich der Einführung eines altersabhängigen Verrentungssatzes und der Neuregelung zur Vereinfachung der Berechnung der Berufsunfähigkeitsrente befürwortet und der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Infolge der anhaltenden Niedrigzinsphase war das Zinsergebnis des Versorgungswerkes im Jahr 2015 weiter rückläufig. Ertragseinbußen, die bei Nichterreichung des Rechnungszinses entstehen, werden voraussichtlich in den nächsten Jahren tendenziell zunehmen. Deshalb befürwortet der Verwaltungsausschuss die Einrichtung einer Zinsschwankungsreserve. Hierdurch wird sichergestellt, dass künftige Ertragseinbußen ggf. ausgeglichen und darüber hinaus die aufsichtsrechtlich zu bildende Solvabilitätsspanne allein durch freie Eigenmittel bedeckt werden können. Auf diese Weise bleibt eine auskömmliche bilanzielle Risikotragfähigkeit des Versorgungswerkes erhalten, die auch für eine diversifizierte und ertragsstarke Kapitalanlage Voraussetzung ist. Eine entsprechende Satzungsänderung wird der Vertreterversammlung im Jahr 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Aufgrund der versicherungsmathematischen Analyse und der Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2015 beschloss der Verwaltungsausschuss auf Empfehlung des Versicherungsmathematikers, den Verrentungssatz für neu erworbene Anwartschaften ab dem Jahr 2016 weiterhin bei 7,5 % zu belassen. Aufgrund des historisch weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten wurde keine Dynamisierung der Renten und Anwartschaften zum 1.1.2016 beschlossen.

Der Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2014, die Jahresrechnung 2014 und der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer über den Jahresabschluss des Jahres 2014 wurden zustimmend zur Kenntnis genommen und der Vertreterversammlung zugeleitet. Der Haushaltsplan für das Jahr 2016 wurde aufgestellt und der Vertreterversammlung übermittelt, der Zwischenbericht zum Haushaltsplan 2015 zur Kenntnis genommen und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2015 beauftragt.

Die Verwaltung informierte das Gremium über die finale Einführung der Archivierungssoftware ELLA (Elektronisches Langzeitarchiv). Alle Bestandsakten der Mitglieder und Rentner des Versorgungswerkes wurden digitalisiert. Die Eingangs- und Ausgangspost wird in der elektronischen ELLA-Akte gespeichert. Die Umstellung auf das papierlose Büro erfolgte ohne Probleme.

Neben dem Verwaltungsausschuss ist die **Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes** das zweite Organ des Versorgungswerkes. Die Vertreterversammlung hat nach der Satzung des Versorgungswerkes die Aufgaben, über dessen Satzung zu beschließen, die Mitglieder des Verwaltungsausschusses zu wählen, den jährlichen Haushaltsplan festzustellen, den Prüfbericht und den Rechenschaftsbericht entgegenzunehmen und die Jahresprüfung zu billigen. Sie beschließt auch über die Entlastung des Verwaltungsausschusses.

Ein Themenschwerpunkt der Sitzung am 22. April 2015 war die Änderung der Satzung des Versorgungswerkes. Die Delegierten beschlossen die Einführung eines altersabhängigen Verrentungssatzes und Neuregelungen bei Berechnung der Berufsunfähigkeitsrente. Diese Satzungsänderungen traten zum 1. Januar 2016 in Kraft.

Durch den Tod von Herrn Dr. Adolf Pfeil wurde die Nachwahl eines Mitgliedes des Verwaltungsausschusses erforderlich. In der Sitzung am 14. Oktober 2015 wurde Frau San.-Rätin Dr. Petra Ullmann als neues Mitglied in den Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes gewählt.

In der Dezembersitzung hat sich die Vertreterversammlung mit den Finanzangelegenheiten des Versorgungswerkes befasst. Der Rechenschaftsbericht 2014 sowie der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2014 wurden von den Delegierten zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2014 wurde in der vom Verwaltungsausschuss aufgestellten Fassung in Einnahmen und Ausgaben festgestellt. Dem Verwaltungsausschuss wurde für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt und der Haushaltsplan für das Jahr 2016 festgestellt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2015 war alles andere als ein normales Jahr: Ukraine Konflikt, Griechenlandkrise und Flüchtlingswelle. Hinzu kam eine Tendenz fremdenfeindlicher und europaskeptischer Bewegungen.

Die meisten Volkswirtschaften der Welt verzeichneten ein strukturell zu niedriges Wirtschaftswachstum bei gleichzeitig zunehmender Staatsverschuldung. Während sich die Wirtschaftsentwicklung in den USA halbwegs stabilisiert hat, verlor die Konjunktur in Europa nach einem guten ersten Halbjahr im weiteren Verlauf des Jahres an Schwung. Auch die Schwellenländer haben gemessen an ihrem Potential ein eher enttäuschendes Bild abgegeben. Der Verfall der Rohstoffpreise sowie Abfluss von Kapital hat bei einigen großen Schwellenländern zu deutlichen Wachstumsrückgängen geführt. Auch China hat sichtlich an Dynamik eingebüßt, was sich in einem Regimewechsel der chinesischen Notenbank widerspiegelte. In dessen Folge musste der chinesische Aktienmarkt im Sommer einen kräftigen Kursrückgang hinnehmen.

In der westlichen Welt blieben die Lohnzuwächse mäßig und der niedrige Ölpreis drückte das allgemeine Preisniveau, so dass sich keinerlei inflationäre Spannungen aufbauen konnten.

Somit stand 2015 wiederum unter dem dominierenden Einfluss der Notenbanken. Nach längerem Zögern und wiederholtem Hinausschieben läutete die US-amerikanische Notenbank im Dezember endlich die Zinswende ein, wobei die Straffung der Geldpolitik allerdings eher homöopathischer Natur war.

Demgegenüber fuhr die EZB weiter geradeaus und setzte ihr Ankaufprogramm für Staatsanleihen fort. Auch die japanische und die chinesische Notenbank hielten an ihrer expansiven Geldpolitik fest.

Als Ergebnis der Divergenz der verschiedenen Notenbankpolitiken war in 2015 ein Anstieg des US-Dollars gegenüber den meisten anderen Währungen dieser Welt zu verzeichnen.

Vermögensanlagen

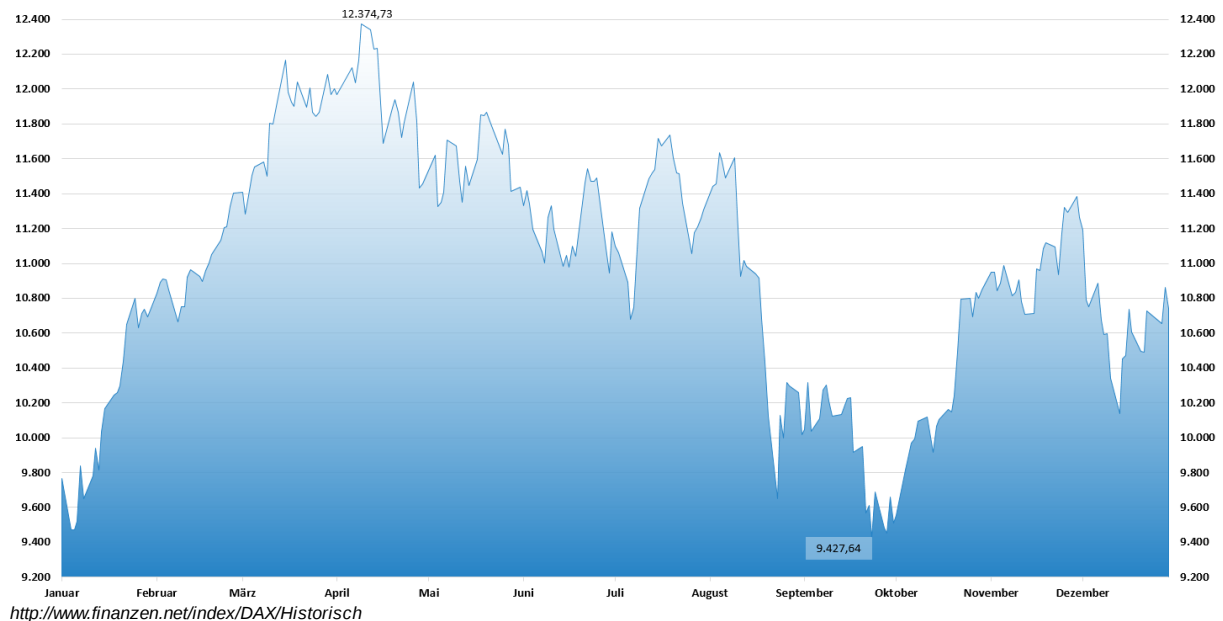
An den weltweiten Rentenmärkten zogen die Volatilitäten 2015 aufgrund des niedrigen Renditeniveaus deutlich an. Per Saldo landete die Rendite für lange Laufzeiten am Jahresende in etwa auf dem Jahresanfangsniveau, allerdings mit zwischenzeitlich heftigen Schwankungen. Daher waren Neuanlagen bzw. Wiederaanlagen in festverzinsliche Wertpapiere mit hoher Bonität nur noch zu Zinssätzen möglich, die unterhalb des Rechnungszinses lagen.

Dem wurde im Rahmen der Anlagestrategie dadurch Rechnung getragen, dass vermehrt in alternative Kapitalanlagen investiert wurde. Auch konnte durch den vereinzelt Erwerb von einfach strukturierten Wertpapieranlagen das Renditeziel erreicht werden. Eine nochmals breitere Streuung und Mischung unter bewusster Inkaufnahme von leichten Abstrichen bei den Bonitäten der Emittenten verhinderte einen stärkeren Rückgang der Erwerbsrenditen, allerdings mit der Konsequenz von kleinteiligeren Einzelpositionen.

An den Aktienmärkten war die Entwicklung in Europa insgesamt noch am erfreulichsten. Der deutsche Aktienindex DAX erreichte im April mit über 12.000 Punkten ein historisches Hoch, büßte aber bis September nahezu ein Viertel seines Wertes wieder ein, erholte sich danach, um dann schließlich den Dezember wieder mit einem Verlust abzuschließen. Amerikanische Aktien und vor allem Aktien aus Schwellenländern entwickelten sich deutlich schlechter. Da die strategische Aktienquote im Jahresverlauf mehr oder weniger konstant blieb, fiel der taktischen

Asset-Allokation bzw. dem Market-Timing die Schlüsselrolle zur Ertragserzielung zu. Da dieses nicht in allen Fällen gelungen ist, blieb der Ertragszuwachs im Masterfonds unter dem des Vorjahres.

Entwicklung des DAX30 in 2015



Die Immobilienmärkte profitieren in 2015 von Mittelzuflüssen in erheblichem Umfang, nicht zuletzt hervorgerufen durch das sehr niedrige Zinsniveau. Gelder aus fällig gewordenen Rentenpapieren wurden in Immobilien umgeschichtet. Aber auch extrem günstige Finanzierungskosten beflügelten die Immobilienpreise. Begonnen wurde in 2015 mit dem Bau von 35 Miet-Wohnungen in begehrter Wohnlage Saarbrückens. Die Bezugsreife ist für Ende 2016 zu erwarten. Darüber hinaus wurden zwei kurz zuvor fertiggestellte, hochmoderne Büro- und Gewerbeimmobilien in den wirtschaftsstarken Standorten Mannheim und Karlsruhe erworben. Die beiden Objekte kommen direkt aus dem Bestand renommierter Projektentwickler bzw. Baufirmen und sind nahezu voll vermietet. Insgesamt ergibt sich somit ein weiter deutlich gesteigerter Anteil von Immobilien am Gesamtbestand. Sämtliche Immobilienanlagen wurden über eigens dafür gegründete Objektgesellschaften erworben.

2015 war ein Jahr mit erhöhter Volatilität und gesteigener Risiken, gleichwohl konnten insgesamt noch ordentliche Erträge erzielt werden.

Sollte allerdings die weltweite Niedrigzinsphase länger andauern oder sich sogar noch verstärken und eine Kompensation durch alternative Anlageklassen wegen geopolitischer Krisen und durch Verunsicherung hervorgerufene hohe Volatilitäten nicht mehr möglich sein, dann besteht das Risiko zukünftig den Rechnungszins nicht mehr zu erreichen. Dann müsste über die Umlageseite versucht werden, die gesunkenen Erträge aus der Kapitalanlage zu kompensieren.

Daten des Versorgungswerkes

Mitglieder und Beiträge

Der Bestand der Anwärter hat zum 31.12.2015 gegenüber dem 31.12.2014 um 1,85 % zugenommen. Die Anzahl der mit Anwartschaften ausgeschiedenen Mitglieder ist in 2015 um 9,38 % gestiegen.

Die Beitragseinnahmen, die im Jahr 2015 rd. 61,73 Mio. € betragen, haben gegenüber dem Vorjahr um 1,18 % zugenommen.

Leistungsempfänger und Leistungen

Die Gesamtzahl der Rentenfälle hat per 31.12.2015 gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um 5,31 % zugenommen. Die Ausgaben für Rentenzahlungen sind um 5,40 % gestiegen.

Vermögensanlage und Kapitalerträge

Die gesamten Kapitalanlagen des Versorgungswerkes haben sich im Berichtsjahr um rd. 1,94 % erhöht und betrugen am 31.12.2015 rd. 952 Mio. €. Die Kapitalerträge sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,03 % gestiegen. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen hat sich von 4,34 % (2014) auf 4,27 % im Jahr 2015 verringert.

Bilanzüberblick

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beläuft sich auf insgesamt rd. 1.034 Mio. €. Gegenüber dem 31.12.2014 ergibt sich somit eine Veränderung von rd. plus 4,77 %.

Anwartschaften

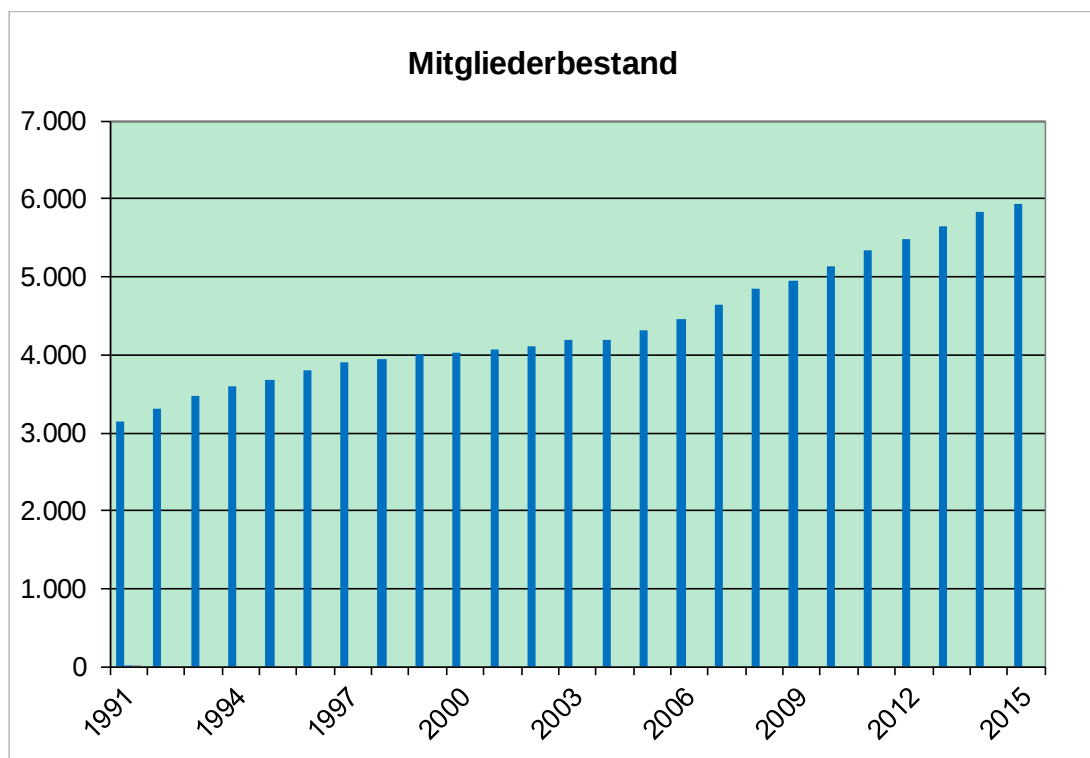
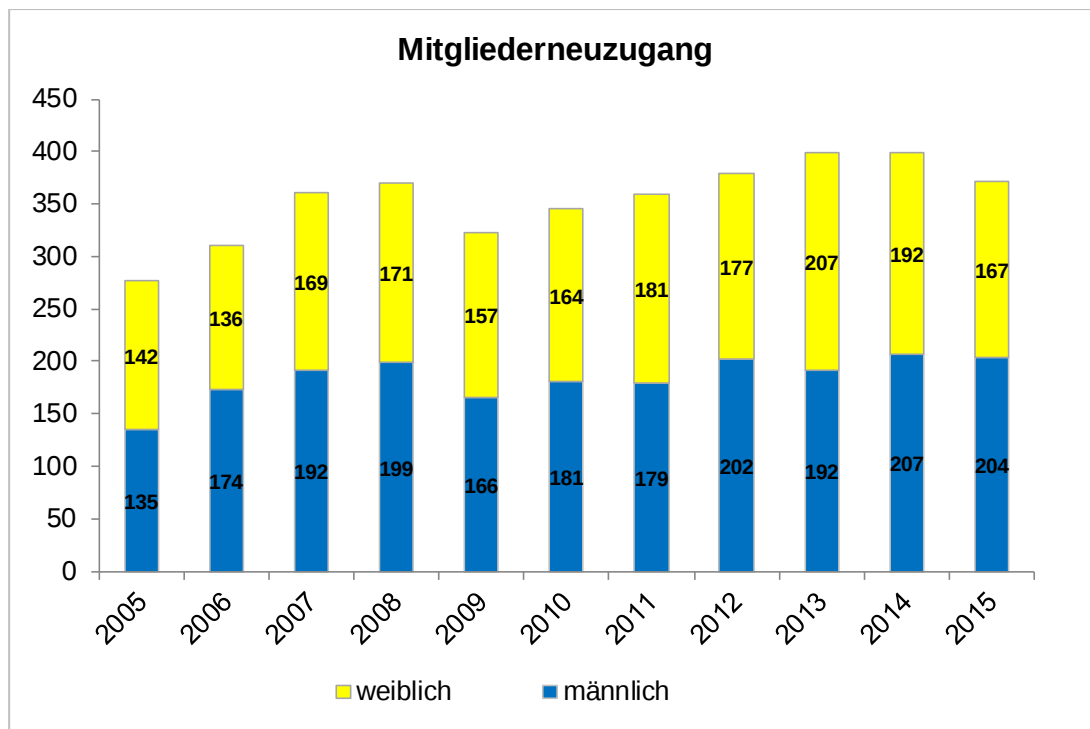
Entwicklung Anwärterbestand

Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes hatte am 31.12.2014 einen Bestand von 5.826 Mitgliedern, der sich zum 31.12.2015 auf 5.934 Mitglieder erhöht hat.

Er ist somit im Geschäftsjahr 2015 um 108 Mitglieder angewachsen. Dies sind 1,85 % mehr als im Jahr 2014.

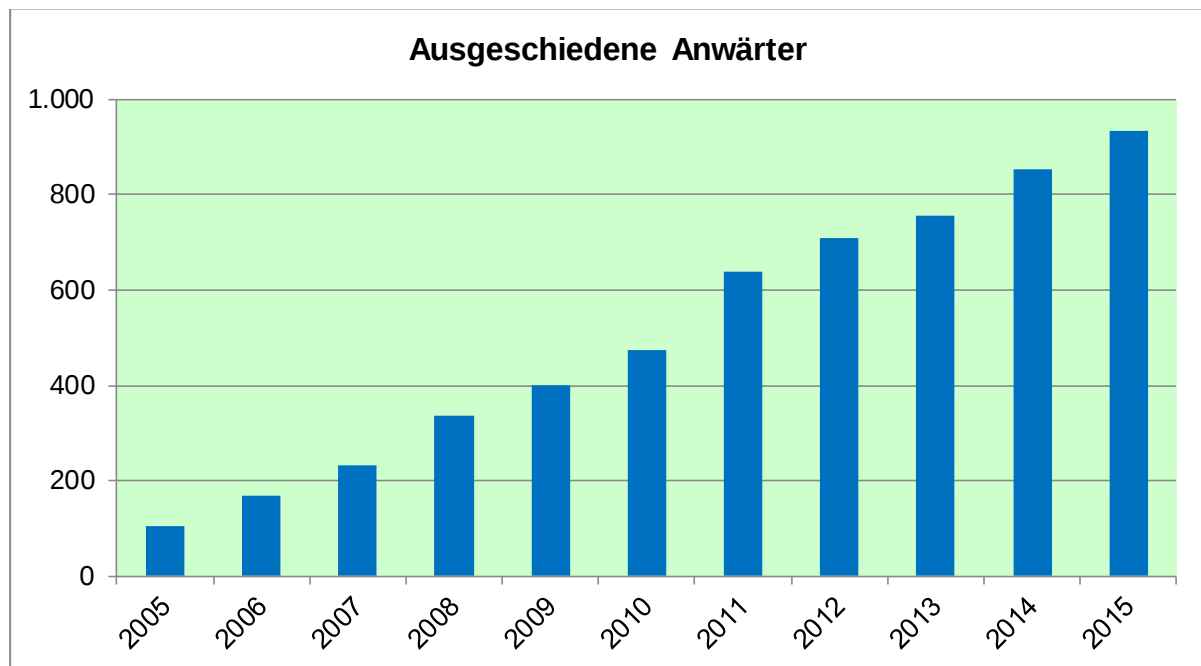
In dem Anwärterbestand sind auch ausgeschiedene Mitglieder enthalten, für die Anwartschaften im Versorgungswerk fortbestehen.

			2015	2014
Anwärterbestand am 1. Januar			5.826	5.643
Mitgliederzugang			371	399
Mitgliederabgang:	2015	2014		
Tod	5	5		
Altersrente	60	44		
vorgezogene Altersrente	44	35		
Berufsunfähigkeitsrente	4	3		
Überleitung	150	129		
			-263	-216
Effektiver Mitgliederzugang			108	183
Anwärterbestand am 31. Dezember			5.934	5.826
davon:				
Aktive Mitglieder			5.001	4.973
Anwartschaften ausgeschiedener Anwärter			933	853



Altersstruktur Anwärter zum 31.12.2015

Alter	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
unter 30 Jahre	266	9,90	168	9,90	434	9,90
30 - 35 Jahre	511	19,02	467	19,02	978	19,02
36 - 40 Jahre	417	15,52	412	15,52	829	15,52
41 - 45 Jahre	366	13,63	423	13,63	789	13,63
46 - 50 Jahre	403	15,00	505	15,00	908	15,00
51 - 55 Jahre	380	14,15	597	14,15	977	14,15
56 - 60 Jahre	233	8,67	428	8,67	661	8,67
ber 60 Jahre	110	4,10	248	4,10	358	4,10
Gesamt	2.686	100,00	3.248	100,00	5.934	100,00
Anteil %	45,26		54,74			



Die Anzahl der ausgeschiedenen Anwärter steigt seit 2005 stetig an. Dies ist darauf zurückzuführen, dass seit diesem Zeitpunkt für alle Versorgungswerke das Lokalitätsprinzip gilt. Nach dem Lokalitätsprinzip besteht in dem Versorgungswerk Pflichtmitgliedschaft, in dessen Zuständigkeitsbereich die berufliche Tätigkeit ausgeübt wird. Bei einem Wechsel des Kammerbereichs sind Beitragsberleitungen zu der neu zuständigen Versorgungseinrichtung nur eingeschränkt möglich. Demzufolge sind im Bestand der Anwärter auch Mitglieder enthalten, die bestehende Anwartschaften in unserem Versorgungswerk haben, inzwischen aber ausgeschieden sind.

Überleitungen

Im Jahr 2015 waren für 150 Abgänge durch Überleitung an andere Versorgungseinrichtungen Zahlungen von insgesamt 5.386.097,56 € erforderlich.

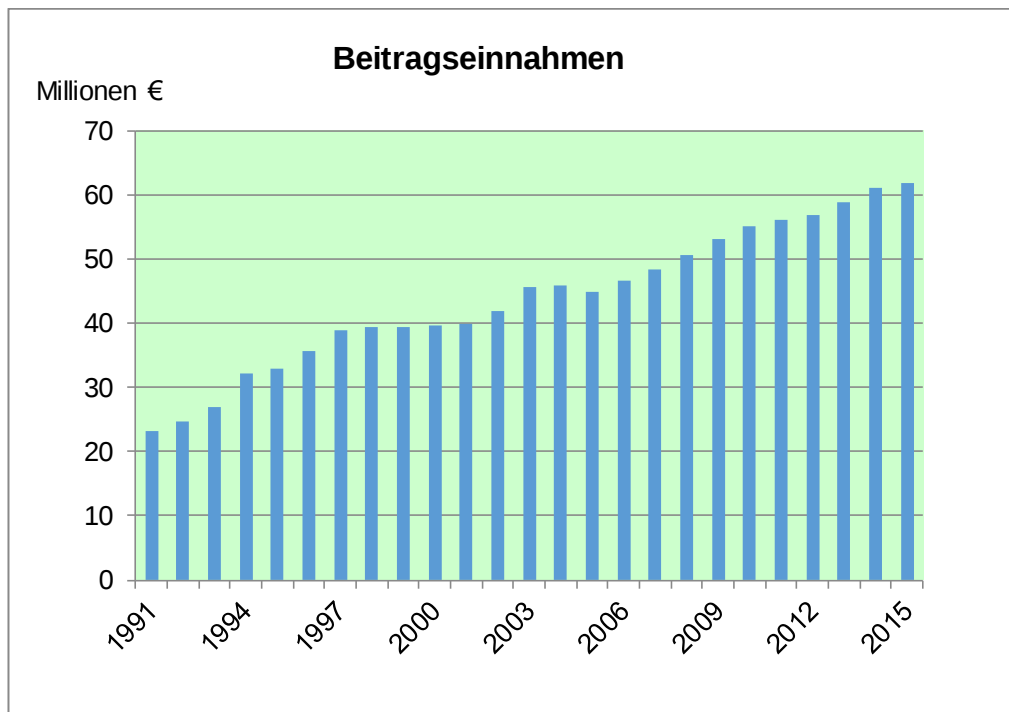
Dem standen 85 Überleitungszugänge zum Versorgungswerk mit einer Summe von 3.135.508,13 € gegenüber.

Versorgungseinrichtung	Zugänge	Abgänge
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt	4	21
Bayerische Ärzteversorgung	26	47
Berliner Ärzteversorgung	1	4
Ärzteversorgung Brandenburg		1
Versorgungswerk der Ärztekammer Bremen	3	3
Versorgungswerk der Ärztekammer Hamburg	2	3
Versorgungswerk der Landesärztekammer Hessen	5	7
Versorgungseinrichtung der Bezirksärztekammer Koblenz	7	6
Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern	1	1
Ärzteversorgung Niedersachsen	5	
Nordrheinische Ärzteversorgung		16
Sächsische Ärzteversorgung	2	1
Ärzteversorgung Sachsen-Anhalt	1	2
Ärzteversorgung Schleswig-Holstein	2	2
Ärzteversorgung Thüringen	5	1
Versorgungseinrichtung der Bezirksärztekammer Trier	7	10
Ärzteversorgung Westfalen-Lippe	3	13
Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin		1
Hessische Zahnärzteversorgung	1	2
Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Niedersachsen		6
Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein	8	1
Versorgungsanstalt der Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz	2	2
Summe	85	150

Beiträge

Beitragsaufkommen

Die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 61.728.021,50 € sind gegenüber den Einnahmen des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 61.009.158,49 € um 718.863,01 € bzw. 1,18 % angestiegen.



Nachversicherungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden beim Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes drei Nachversicherungen mit einem Betrag von insgesamt 385.390,58 € durchgeführt.

Anwartschaften

Die Anwartschaften der Mitglieder ergeben sich aus der jährlichen Beitragsleistung, dem jährlich höchsten Angestelltenpflichtversicherungsbeitrag und dem allgemeinen Steigerungsbetrag. Die Anwartschaften werden jährlich durch einen Anpassungsfaktor dynamisiert.

Der Verwaltungsausschuss hat in Anlehnung an entsprechende Empfehlungen des Versicherungsmathematikers auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2014 die Bezugsgrößen für die Anwartschaften wie folgt festgesetzt:

Allgemeiner Steigerungsbetrag gem. § 18 Abs. 3		Anpassungsmultiplikator der Anwartschaften gem. § 18 Abs.3		
Jahr	€	Anwartschaften bis	Faktor	Anpassung ab
1.7. - 31.12.89	26,33	30.06.1989	1,01400	1.1.1990
1.1. - 31.12.90	54,21	31.12.1989	1,02960	1.1.1991
1.1. - 31.03.91	13,98			
1.4. - 31.12.91	39,71	31.12.1990	1,01932	1.1.1992
1.1. - 31.12.92	55,38	31.12.1991	1,03711	1.1.1993
1.1. - 31.12.93	57,98	31.12.1992	1,03130	1.1.1994
1.1. - 31.12.94	67,15	31.12.1993	1,03800	1.1.1995
1.1. - 31.12.95	66,76	31.12.1994	1,02000	1.1.1996
1.1. - 31.12.96	70,68	31.12.1995	1,02600	1.1.1997
1.1. - 31.12.97	76,60	31.12.1996	1,02000	1.1.1998
1.1. - 31.12.98	78,47	31.12.1997	1,02000	1.1.1999
1.1. - 31.12.99	77,06	31.12.1998	1,01500	1.1.2000
1.1. - 31.12.00	76,38	31.12.1999	1,00630	1.1.2001
1.1. - 31.12.01	76,46	31.12.2000	1,00700	1.1.2002
1.1. - 31.12.02	77,36	31.12.2001	1,00300	1.1.2003
1.1. - 31.12.03	89,51	31.12.2002	1,00750	1.1.2004
1.1. - 31.12.04	90,38	31.12.2003	1,01000	1.1.2005
1.1. - 31.12.05	91,26	31.12.2004	1,01000	1.1.2006
1.1. - 31.12.06	94,03	31.12.2005	1,01000	1.1.2007
1.1. - 31.12.07	94,03	31.12.2006	1,01000	1.1.2008
1.1. - 31.12.08	94,92	31.12.2007	1,00250	1.1.2009
1.1. - 31.12.09	96,71	31.12.2008	1,00000	1.1.2010
1.1. - 31.12.10	98,51	31.12.2009	1,00000	1.1.2011
1.1. - 31.12.11	98,51	31.12.2010	1,00500	1.1.2012
1.1. - 31.12.12	98,78	31.12.2011	1,00000	1.1.2013
1.1. - 31.12.13	98,66	31.12.2012	1,00000	1.1.2014
1.1. - 31.12.14	101,21	31.12.2013	1,00000	1.1.2015
1.1. - 31.12.15	84,85	31.12.2014	1,00000	1.1.2016

Leistungen

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 12. November 2015 beschlossen, die laufenden Renten ab 1.1.2016 aufgrund des historisch weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht zu erhöhen.

Der Gesamtbestand der Rentner erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 92 Personen auf 1.826.

Altersrenten

Die Zahl der Altersrentner ist zum 31.12.2015 von 1.172 auf 1.251 gestiegen. Im Berichtsjahr bezogen 104 Personen erstmals eine Altersrente, davon nahmen 49 Personen eine vorgezogene Altersrente in Anspruch.

Drei Bezieher einer Rente wegen Berufsunfähigkeit erhielten nach Erreichen der Altersgrenze die Altersrente. 28 Altersrentner sind im Jahr 2015 verstorben.

Berufsunfähigkeitsrenten

In 2015 erhielten vier Mitglieder Berufsunfähigkeitsrente. Eine befristete Berufsunfähigkeitsrente wurde weitergewährt.

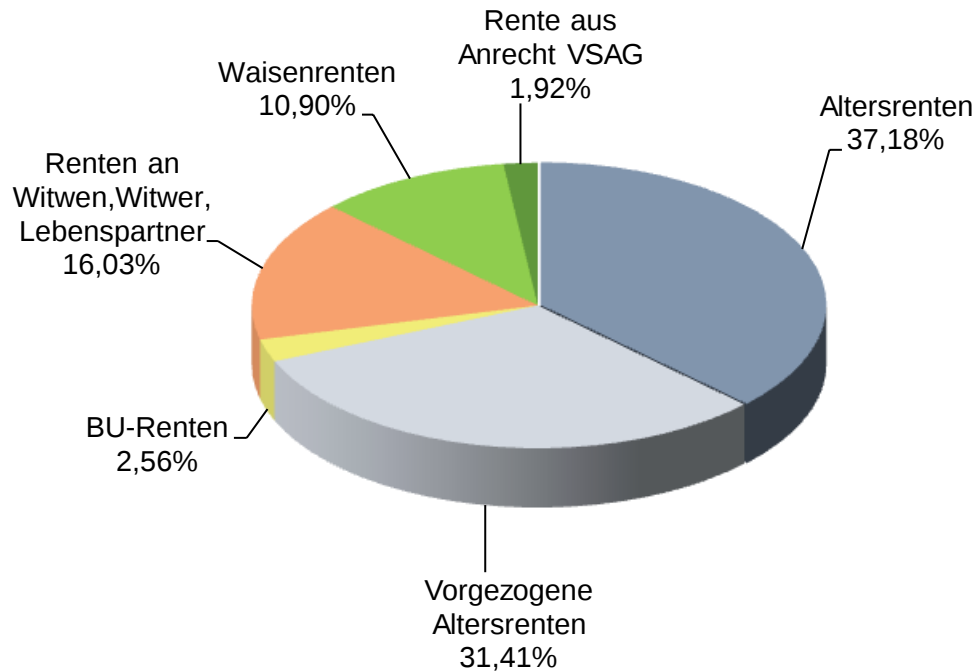
Drei Bezieher einer Berufsunfähigkeitsrente erhielten nach Erreichen der Altersgrenze die Altersrente. Zwei Berufsunfähigkeitsrentner verstarben im Jahr 2015.

Witwen-/Witwer-/Lebenspartnerrenten

In 2015 erhielten 25 Personen eine Witwen-/Witwerrente. 16 Rentenbezieher sind im Jahr 2015 verstorben. Einem Witwer wurde wegen Wiederheirat eine Kapitalabfindung gewährt. Die Auszahlung der Abfindung erfolgte im Jahr 2016.

Rentenart	Bestand 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Änderung	Bestand 31.12.2015
Altersrenten	1.172	107	-28	79	1.251
BU-Renten	46	5	-6	-1	45
Witwen-/ Witwer-/ Lebenspartnerrenten	438	25	-17	8	446
Waisenrenten	74	17	-14	3	77
Renten VSAG Realteilung	3	1	0	1	4
Renten VSAG interne Teilung	1	2	0	2	3
insgesamt	1.734	157	-65	92	1.826

Rentenzugang 2015



Rentenzahlungen

Durch das Ansteigen der Anzahl der Rentenfälle auf nunmehr 1.826 am 31. Dezember 2015 wurden im Jahr 2015 insgesamt 45.185.757,41 € an Versorgungsleistungen ausgezahlt.

Zahlungen von Erziehungsbeihilfe

Erziehungsbeihilfen für minderjährige bzw. in Berufsausbildung stehende Kinder wurden im Jahr 2015 nicht gezahlt.

Zuschüsse zu Rehabilitationsmaßnahmen

Im Berichtsjahr 2015 wurden in drei Fällen insgesamt 18.280,43 € Zuschüsse zu besonders aufwendigen Maßnahmen zur Rehabilitation gezahlt.

Kapitalabfindungen

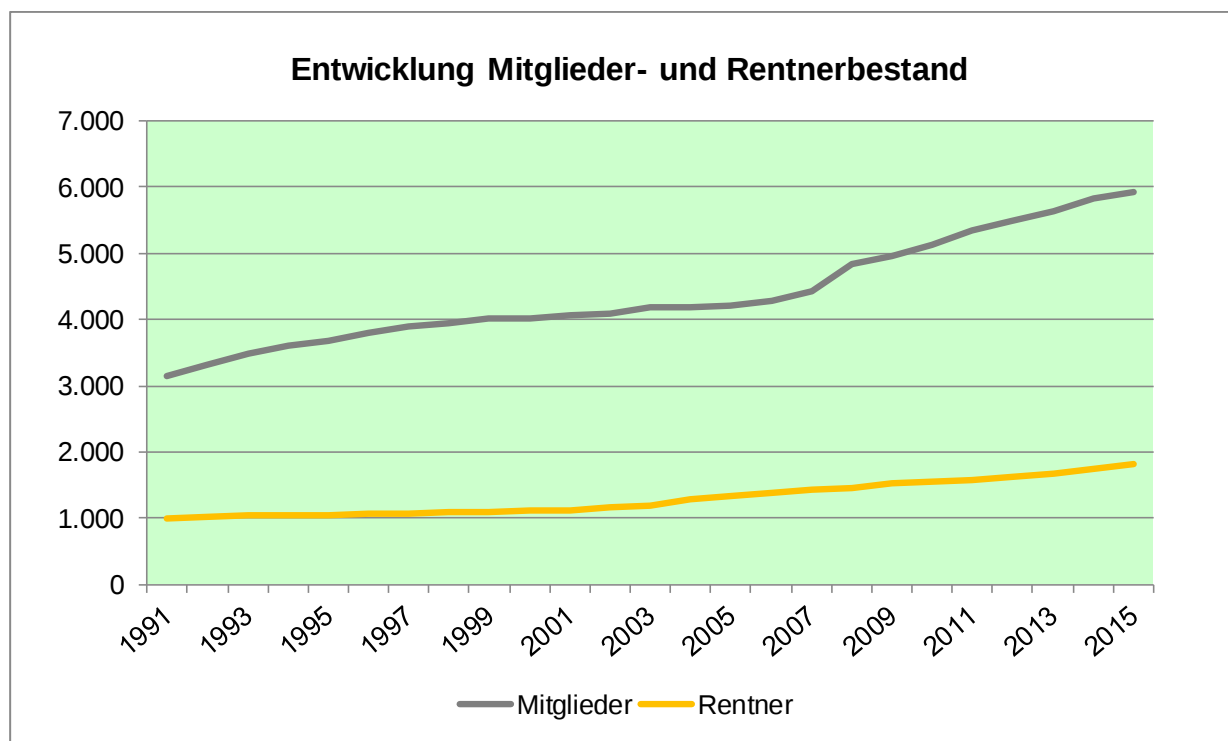
Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Kapitalabfindungen wegen Wiederheirat einer Witwe/eines Witwers gezahlt.

Aufwendungen wegen Versorgungsausgleichs

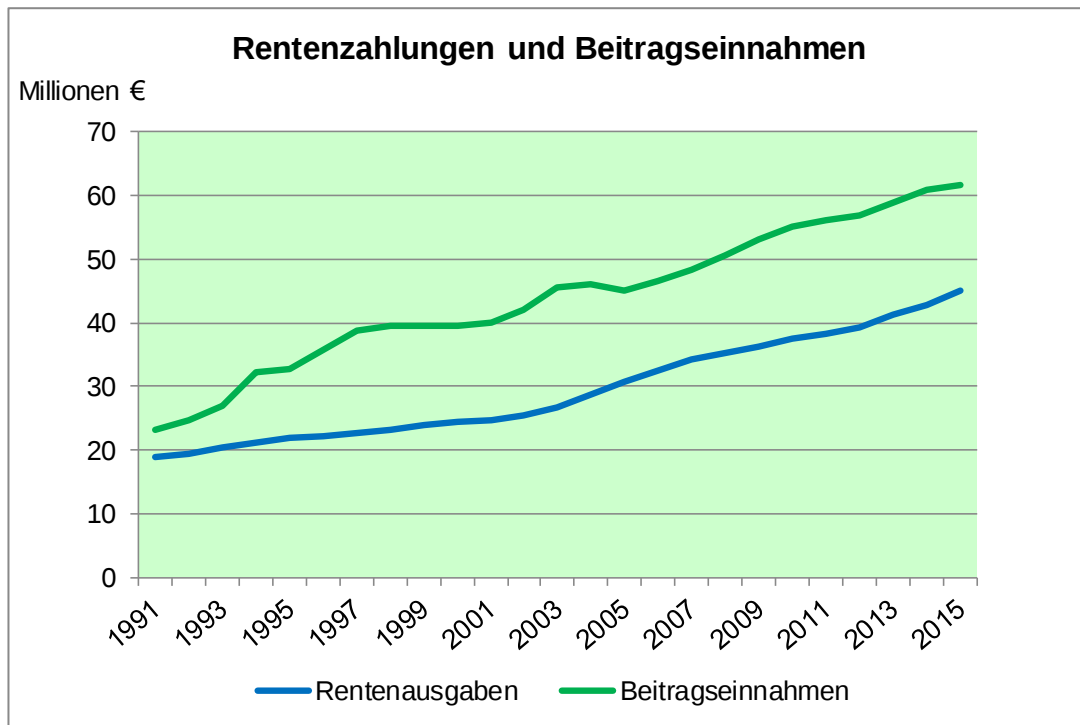
Das Versorgungswerk hatte im Jahre 2015 Erstattungen von Aufwendungen an gesetzliche Rentenversicherungsträger wegen durchgeführter Versorgungsausgleiche in folgender Höhe vorzunehmen:

Aufwendungen wegen Rentenleistungen 761.098,17 €

Aufwendungen wegen Rehabilitationsleistungen 0,00 €



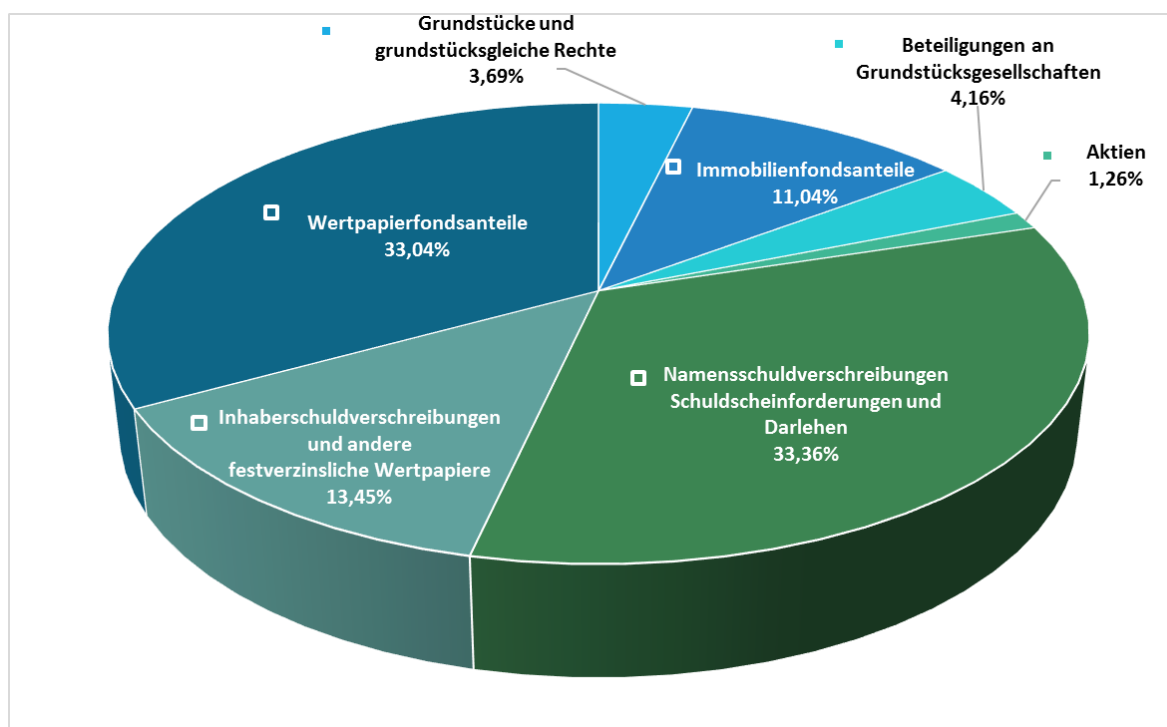
Altersstruktur Rentner (ohne Waisen & VSAG) per 31.12.2015	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
30 - 35 Jahre	1	0,13	0	0,00	1	0,13
36 - 40 Jahre	0	0,00	0	0,00	0	0,00
41 - 45 Jahre	6	0,80	1	0,10	7	0,80
46 - 50 Jahre	10	1,34	1	0,10	11	1,34
51 - 55 Jahre	28	3,75	6	0,60	34	3,75
56 - 60 Jahre	33	4,42	14	1,41	47	4,42
61 - 65 Jahre	118	15,80	174	17,49	292	15,80
66 - 70 Jahre	104	13,92	313	31,46	417	13,92
71 - 75 Jahre	151	20,21	267	26,83	418	20,21
76 - 80 Jahre	108	14,46	123	12,36	231	14,46
81 - 85 Jahre	72	9,64	54	5,43	126	9,64
86 - 90 Jahre	64	8,57	29	2,91	93	8,57
91 - 95 Jahre	44	5,89	10	1,01	54	5,89
über 95 Jahre	8	1,07	3	0,30	11	1,07
	747	100,00	995	100,00	1.742	100,00
Anteil in %		42,88		57,12		



Vermögen

Aufteilung der Kapitalanlagen				
	2015		2014	
	EUR	Anteil	EUR	Anteil
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	35.158.791,43	3,69%	32.664.673,61	3,50%
Immobilienfondsanteile	105.094.887,24	11,04%	101.611.282,52	10,88%
Beteiligungen an Grundstücksgesellschaften	39.609.800,00	4,16%	8.969.800,00	0,96%
Aktien	11.950.000,00	1,26%	11.950.000,00	1,28%
Namensschuldverschreibungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	317.497.000,00	33,36%	350.497.000,00	37,54%
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	128.068.592,00	13,45%	134.031.590,75	14,35%
Wertpapierfondsanteile	314.474.547,51	33,04%	294.004.278,83	31,49%
Festgelder	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Kapitalanlagen insgesamt	951.853.618,18	100,00%	933.728.625,71	100,00%

Aufteilung Kapitalanlagen 31.12.2015



Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus:	2015		2014	
	EUR	Anteil	EUR	Anteil
Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten	1.603.748,86	3,98%	1.243.031,40	3,13%
Beteiligungen	212.763,23	0,53%	264.469,38	0,66%
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.288.223,90	35,50%	15.853.742,27	39,79%
Auflösung des Disagios zu Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Dividenden	6.399,75	0,02%	290.653,32	0,73%
Wertpapieren	5.971.627,74	14,84%	6.268.354,23	15,73%
Fonds	15.662.760,57	38,90%	15.063.681,56	37,81%
Festgeldern	0,00	0,00%	20.555,55	0,05%
Abgang von Kapitalanlagen	2.309.228,52	5,74%	657.520,00	1,65%
Zinsen Überleitungszugänge	196.570,87	0,49%	178.738,87	0,45%
Sonstige Erträge	0,00	0,00%	1.845,11	0,00%
Erträge insgesamt	40.251.323,44	100,00%	39.842.591,69	100,00%

Durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen

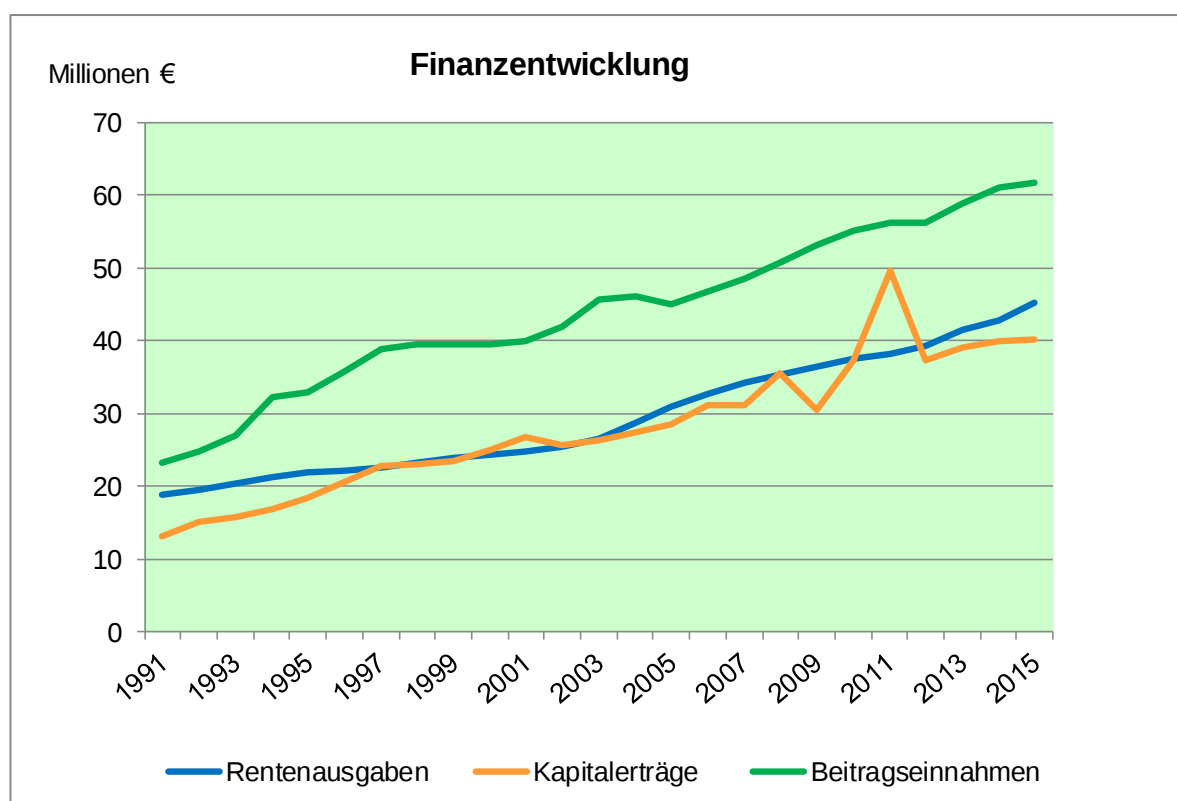
Geschäftsjahr	Bilanzielle Aktiva abzgl. Pos. A (imm. Vermögensgegenstände)		Mittelwert
	Beginn	Ende	
	des Geschäftsjahres		
	EUR	EUR	EUR
2014	934.121.196,84	987.306.739,42	960.713.968,13
2015	987.306.739,42	1.034.378.420,24	1.010.842.579,83

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen betrugen 40.251.323,44 €; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (39.842.591,69 €) einer Steigerung um ca. 1,03 %.

Bezogen auf die bilanzielle Aktiva abzüglich Pos. A (immaterielle Wirtschaftsgüter) hat sich die Bruttoverzinsung von 4,15 % (2014) auf 3,98 % im Jahr 2015 vermindert.

Die zur Berechnung des Rechnungszinses bereinigten Kapitalerträge (Kapitalerträge abzüglich Kapitalverwaltungskosten, Abschreibungen, realisierter Kursverluste und Bereinigung um sonstige Erträge und Aufwendungen) betrugen 35.457.437,11 €; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (36.773.148,96 €) einem Rückgang um ca. 3,31 %.

Die daraus resultierende Nettoverzinsung, bezogen auf die bilanzielle Aktiva abzüglich Pos. A (immaterielle Wirtschaftsgüter), betrug 3,51 % (im Vorjahr 3,83 %).



Deckungsrückstellung, Gewinnrückstellung und Verlustrücklage

Für jedes abgelaufene Kalenderjahr wird im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens die Deckungsrückstellung berechnet.

Dabei werden die „Berufsständischen Richttafeln nach Klaus Heubeck/ABV“ zugrunde gelegt. Diese Richttafeln berücksichtigen die längere Lebenserwartung der Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke im Vergleich zu der Sterblichkeit nach den Richttafeln für die Gesamtbevölkerung. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten sind geringer, die Wahrscheinlichkeit, beim Tod verheiratet zu sein sowie die des größeren Altersunterschiedes zwischen Ehegatten sind höher als nach den Richttafeln für die Gesamtbevölkerung.

Die danach zum 31.12.2015 berechnete Deckungsrückstellung beträgt 972.031.084,00 € (Vorjahr: 956.960.664,00 €).

Nach Dotierung der Deckungsrückstellung mit 15.070.420,00 € verbleibt ein Rohüberschuss des Jahres 2015 von 33.043.728,35 €.

Nach § 5 b) der Satzung des Versorgungswerkes sind mindestens 20 % (bis 2013: 5 %) dieses Rohüberschusses, also 6.608.745,67 €, der Verlustrücklage zuzuführen.

Der verbleibende versicherungstechnische Gewinn von 26.434.982,68 EUR wird der Gewinnrückstellung zugeführt.

Verwaltungskosten

Am 31. Dezember 2015 waren neben dem Geschäftsführer 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und ein Mitarbeiter als Hausmeister zur Betreuung der Immobilienobjekte des Versorgungswerkes tätig. Zwei Mitarbeiter befanden sich am 31.12.2015 in Altersteilzeit.

Die Anforderungen an die Verwaltung des Versorgungswerkes hinsichtlich Beratung und Qualifikation nehmen ständig zu. Die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr durch Bereitstellung eines umfangreichen Fortbildungsangebotes unterstützt.

Zum Erfolg des Geschäftsjahres haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Einsatz und ihren hervorragenden Leistungen beigetragen. Hierfür danken wir herzlich.

	2015	2014
	EUR	EUR
Aufwendungen für die Verwaltung des Versorgungswerkes	1.253.453,17	1.498.344,65
Verwaltungskostensatz (bezogen auf die gesamten Beitragseinnahmen)	1,92%	2,34%

Prüfung Rechnungsabschluss

Der Rechenschaftsbericht des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes für das Geschäftsjahr 2015 ist vom Verwaltungsausschuss beraten und anerkannt worden. Die Entgegennahme und Prüfung ist durch die Vertreterversammlung erfolgt.

Der Verwaltungsausschuss dankt allen mit der Tätigkeit des Versorgungswerkes befassten Stellen und Organen für die im Berichtsjahr 2015 gewährte Unterstützung sowie allen Mitarbeitern und ehrenamtlich Tätigen für die verantwortungsbewusste und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die AUDITTAX Prof. Raber GmbH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT hat die Jahresrechnung 2015 geprüft und dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Versorgungswerks der Ärztekammer des Saarlandes - Körperschaft des öffentlichen Rechts - für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versorgungswerks. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versorgungswerks sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerks. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerks und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 31.08.2016

AUDITTAX Prof. Raber GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

gez. Dr. Manfred Zens
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Maik Schmieder
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2015

A K T I V A	31. Dezember 2015			31. Dezember 2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte			15.083,60		5.459,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		35.158.791,43		32.664.673,61	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		39.609.800,00		8.969.800,00	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	431.519.434,75			407.565.561,35	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.912.442,00			133.875.440,75	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	89.997.000,00			87.997.000,00	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	227.500.000,00			262.500.000,00	
	317.497.000,00			350.497.000,00	
4. Andere Kapitalanlagen	156.150,00	877.085.026,75	951.853.618,18	156.150,00	933.728.625,71
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer		254.944,40		1.173.695,79	
II. Sonstige Forderungen (davon an verbundene Unternehmen 73.753,07 EUR, im Vorjahr 1.180,24 EUR)		2.401.263,44	2.656.207,84	2.792.238,59	3.965.934,38
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen		331.972,62		499.076,08	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		55.513.834,80		23.107.078,27	
III. Andere Vermögensgegenstände		3.881.965,33	59.727.772,75	3.656.253,77	27.262.408,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		19.409.759,79		21.683.539,67	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		731.061,68	20.140.821,47	666.231,54	22.349.771,21
Summe der Aktiva			1.034.393.503,84		987.312.198,42

P A S S I V A	31. Dezember 2015			31. Dezember 2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklage					
Satzungsmäßige Rücklage			13.933.510,51		7.324.764,84
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		972.031.084,00		956.960.664,00	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		714.936,50		747.061,82	
III. Gewinnrückstellung (davon für Zinsschwankungsreserve vorgesehen: 15.000.000,00 EUR, im Vorjahr 0,00 EUR)		45.159.535,29	1.017.905.555,79	18.724.552,61	976.432.278,43
C. Andere Rückstellungen					
I. Sonstige Rückstellungen			1.008.548,87		1.925.020,27
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmer		202,98		1.797,85	
II. Sonstige Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 110.989,84 EUR, im Vorjahr 81.930,37 EUR)		1.537.329,70	1.537.532,68	1.618.067,35	1.619.865,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten			8.355,99		10.269,68
Summe der Passiva			1.034.393.503,84		987.312.198,42

Gewinn- und Verlustrechnung (01. Januar bis 31. Dezember 2015)

	2015		2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
Versorgungsabgaben		65.235.344,01		64.152.159,67
2. Beiträge aus der Gewinnrückstellung für satzungsgemäße Leistungsverbesserungen		0,00		2.939.567,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	212.763,23		258.069,63	
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 212.763,23 EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken (davon eigene Nutzung 102.849,33 EUR, im Vorjahr 105.849,14 EUR)	1.603.748,86		1.243.031,40	
bb) aus anderen Kapitalanlagen	<u>36.125.582,83</u>		<u>37.683.970,66</u>	
	37.729.331,69		38.927.002,06	
c) Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.309.228,52	40.251.323,44	657.520,00	39.842.591,69
Zwischensumme		105.486.667,45		106.934.318,36
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	51.357.304,92		47.642.356,67	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle	-32.125,32	51.325.179,60	119.583,54	47.761.940,21
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung		15.070.420,00		42.033.853,00
6. Aufwendungen für die Zuweisung zur Gewinnrückstellung nach § 5b Abs. 2 der Satzung		26.434.982,68		10.056.590,22
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
Verwaltungsaufwendungen		1.253.453,17		1.498.344,65
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen u. sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.240.946,01		1.733.661,89	
b) Abschreibung auf Kapitalanlagen	2.523.842,45		1.352.632,89	
c) Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.000,00	4.785.788,46	76.175,14	3.162.469,92
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		6.616.843,54		2.421.120,36
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	23.999,47		102.004,63	
2. Sonstige Aufwendungen	31.084,57	-7.085,10	7.964,68	94.039,95
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		6.609.758,44		2.515.160,31
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.012,77		1.012,75
5. Jahresüberschuss		6.608.745,67		2.514.147,56
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklagen		6.608.745,67		2.514.147,56
7. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Impressum

Herausgeber:

Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Faktoreistraße 4

66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 4003-0

Fax: 0681 4003-330

info-vw@aeksaar.de

www.aerztekammer-saarland.de

Redaktion und Layout:

Petra Metz

Stellv. Geschäftsführerin

Tel.: 0681/4003-368

E-Mail: petra.metz@aeksaar.de

Drucklegung: Oktober 2016